

Kreis steckt 15 000 Euro in Drogenprävention

Jugendhilfeausschuss spricht sich bei mehreren jugendfördernden Projekten einstimmig für Zuschüsse aus

Wegen gestiegener Kosten werden viele unterstützende Maßnahmen des Landkreises aufgestockt.

VON MATTHIAS NIEHUES

Landkreis Vechta. Mit mehreren Projekten, die junge Menschen im Kreis fördern sollen, hat sich jetzt der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Vechta bei seiner Sitzung in der vergangenen Woche befasst.

So fördert der Landkreis Vechta bereits seit 2006 das Projekt „Berufspraktische Integration“ der Kreishandwerkerschaft, zuletzt mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 46 000 Euro.

Ziel ist es, dass noch nicht ausbildungsfähige junge Menschen über Praktika in den Arbeitsmarkt integriert werden. Die Kreishandwerkerschaft soll hier, auch wegen der engen Kontakte zu den Ausbildungsbetrieben, eine sehr hohe Vermittlungsquote in entsprechende feste Beschäftigungsverhältnisse erzielen. Wegen höherer Personalkosten beantragte die Kreishandwerkerschaft, den jährlichen Zuschuss ab 2019 auf 51 210 Euro zu erhöhen. Dafür sprach sich auch der Ausschuss einstimmig aus.

Ebenfalls einstimmig votier-



Konzept gegen die Sucht: Die Anzahl der Betäubungsmitteldelikte hat laut Kriminalitätsstatistik im letzten Jahr im Landkreis Vechta stark zugenommen. Foto: dpa/Karmann

ten die Kreistagsabgeordneten für ein Aufstocken der Förderung des seit Jahren laufenden Projekts PACE des Caritas-Sozialwerkes St. Elisabeth (CSW).

Zielgruppe sind hier Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 27 Jahren, die keinen Schulabschluss haben, ohne Ausbildungsplatz sind oder den Kontakt zur Arbeitswelt verloren haben. Hier hat sich die Zahl der zu betreuenden Jugendlichen zuletzt erhöht. Auch das vom Jugendamt gesteuerte Projekt „Schulabsentismus“, der ab 14-jährigen Ju-

gendlichen soll hier mit eingebunden werden. Dem Kreistag wird jetzt empfohlen, das Pro-Aktiv-Center im Landkreis Vechta für die Dauer der Förderperiode vom März 2019 bis Ende 2020 mit bis zu 76 500 Euro zu fördern.

Die Ausschussmitglieder sprachen sich auch einstimmig dafür aus, den Förderbetrag für mehrtägige Fahrten und Lager um einen Euro zu erhöhen. Durchschnittlich wurden laut Landkreis in den vergangenen vier Jahren im Bereich der Fahrten und Lager je 65 000 Teil-

nehmertage und 4200 Leitertage mit je zwei Euro pro Teilnehmer und Tag gefördert. Insgesamt entsprach dies einem Betrag in Höhe von 140 000 Euro. Die jetzt angeregte Erhöhung von einem Euro pro Tag bewirkt also Zusatzkosten von 70 000 Euro pro Jahr.

Zusammen mit der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta und der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Männer (SKM) will der Landkreis ein Konzept zur Sucht- und Drogenprävention erstellen. Hintergrund ist, dass

die Anzahl der Betäubungsmitteldelikte laut Kriminalitätsstatistik im letzten Jahr im Landkreis Vechta stark zugenommen hat. „Joint Jumper“ nennt sich jetzt das Veranstaltungsformat. Ein Pavillon mit Anhänger soll hierfür angeschafft werden, der im Rahmen von Präventionswochen an allen Schulen im Landkreis für die Jahrgänge 7 und 8 eingesetzt werden soll. Die Ausstattung soll dann im Unterricht eingesetzt werden, um das Bewusstsein für die Wirkungen und Folgen des Rauschmittelkonsums zu stärken. Insgesamt sind hier 30 000 Euro für die Anschaffung zu investieren. Weil die Hälfte davon aus dem Leader-Programm kommt, bleiben 15 000 Euro an Kosten beim Landkreis. Auch diesem Vorschlag folgten die Ausschussmitglieder einstimmig.

Ebenso einig war sich der Jugendhilfeausschuss bei der Aufstockung der Förderung für die Dammer Außenstelle des Caritas Sozialwerks St. Elisabeth (CSW). Seit vielen Jahren betreibt sie dort eine Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Dafür hat sie vom Landkreis bisher eine jährliche Förderung in Höhe von 20 000 Euro erhalten. Dieser Betrag soll jetzt um jährlich 2000 Euro bis Ende 2021 erhöht werden.